

Bebauungsplan Nr. 12 "Am Rasenwege" (Ersatz)

BEGRÜNDUNG

Stadt: Rotenburg a.d.Fulda - Stadtteil Lispenhausen
Landkreis: Hersfeld-Rotenburg
Reg.-bezirk: Kassel

Aufgestellt: Stadtbauamt Rotenburg
Stand: Oktober 1994

Bauleitplanung der Stadt Rotenburg a.d.Fulda

Bebauungsplan Nr. 12 "Am Rasenwege" (Ersatz) für den Stadtteil
Lispenhausen

BEGRÜNDUNG

Einleitung

Mit der Aufstellung dieses Bebauungsplanes soll der Ersatz für Eingriffe in Natur und Landschaft planungsrechtlich gesichert werden. Der Geltungsbereich für diese Ersatzmaßnahmen befindet sich in der Fuldaaue knapp 1 km nordöstlich von dem Geltungsbereich Nr. 2 "Am Rasenwege" entfernt. Er liegt schon der Gemarkung Lispenhausen.

Das Plangebiet ist ca. 1,1 ha groß und umfaßt neben einer Grabenparzelle am westlichen Rand des Geltungsbereiches eine Parzelle, auf der neben Grünlandwirtschaft auf ca. 1200 qm Ackerbau betrieben wird.

Übergeordnete Planungen und Schutzgebietsausweisungen

Im Regionalen Raumordnungsplan ist der Bereich als freizuhaltende landwirtschaftliche Fläche dargestellt. Im wirksamen Flächennutzungsplan ist das Plangebiet als "Fläche für die Landwirtschaft" ausgewiesen. Da diese Flächen für Ersatzmaßnahmen verwendet werden sollen, und eine landwirtschaftliche Nutzung der Fläche beibehalten werden soll, nur etwa ein Drittel der Parzelle soll der Sukzession überlassen werden soll und sie sich in städtischem Eigentum befinden, soll eine Änderung des Flächennutzungsplanes nicht erfolgen.

Die Fläche liegt innerhalb des Überschwemmungsgebietes der Fulda und in dem "Landschaftsschutzgebiet Auenverbund Fulda".

Bestandsbeschreibung

Der Geltungsbereich liegt östlich von der Kernstadt Rotenburg und südwestlich von Lispenhausen in direkter Nachbarschaft zur Fuldaaue und zum Mündungsbereich des Haselbaches in die Fulda. Hier verläuft auch ein Wirtschaftsweg, der von Erholungssuchenden wegen der ortsnahe Lage während des ganzen Jahres frequentiert wird (Radfahrer, Spaziergänger). Er umfaßt eine 6 - 8 m breite Grabenparzelle und eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (Acker und Grünland).

Das Gelände ist durch die Lage im Tal der Fulda eben. Auf der landwirtschaftlich genutzten Parzelle sind noch ehemalige Flußufer erkennbar. Die Fuldaaue erscheint in diesem Bereich mit wenigen Ausnahmen als ausgeräumte Landschaft. In den vergangenen Jahren wurden entlang der Rad- und Wanderwege in diesem Bereich der Fuldaaue in Richtung Bebra bereits Baumpflanzungen durchgeführt und ein Feldgehölz angelegt.

Der Untergrund ist durch junge Auenlehmlagerungen geprägt. Sie werden durch die Überschwemmungen der Fulda immerwieder mit Bodenpartikeln überdeckt; gleichzeitig finden durch die Überschwemmungen Nährstoffanreicherungen statt.

Die potentiell natürliche Vegetation besteht hier aus einem Stieleichen-Hainbuchen-Auenwald mit fließbegleitenden Erlen-Knackweiden-Uferwald. Die Ersatzgesellschaft besteht aus Arrhenaterion-Wiesen. Die natürliche Artenzusammensetzung dieser Wiesen ist jedoch durch intensive landwirtschaftliche Nutzung weitgehend verdrängt worden. Auf Teilflächen im südlichen Geltungsbereich kommt Schilf und Rohrglanzgras vor, Relikte der Röhrlicht- und Verlandungsgesellschaften.

Die Uferbereiche der Fulda im Süden des Geltungsbereiches sind mit Weiden bewachsen und Hochstaudenfluren (nährstoffreich ausgeprägt) bewachsen.

Planung

Auf die möglichen Eingriffe in Natur und Landschaft innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 2 "Am Rasenwege" ist bereits in dem dazugehörigen Planteil eingegangen worden.

Innerhalb des Geltungsbereiches dieses Bebauungsplanes werden Baumpflanzungen, Extensivierung von Grünland sowie die Umwandlung von Acker in Grünland vorgenommen.

Mit diesen Maßnahmen wird die natürliche Vegetation in der Fuldaaue gefördert und die Nutzung im Überschwemmungsbereich standortgerecht betrieben.

Es ist davon auszugehen, daß sich durch die geplante Extensivierung der Flächen die stofflichen Einträge in das Grundwasser leicht verringern.

Durch die Baumpflanzungen entlang des Radweges werden neben der Beschattung der Gewässer auch die Uferbereiche stabilisiert (insbesondere wichtig für den Radweg). Zudem wird das Landschaftsbild gegliedert, der Rad- und Fußweg in Richtung Lisperhausen beschattet (geringere Aufheizraten). Zudem wird der Raum mit Kleinstrukturen angereichert, was für die Tierwelt von Bedeutung ist.

Mit den Planungen innerhalb des Geltungsbereiches dieses Bebauungsplanes soll der Beginn strukturverbessernden Maßnahmen in der Fuldaaue fortgesetzt werden. Sie entsprechen zudem den Inhalten der Schutzgebietsverordnung "Auenverbund Fulda".

Rotenburg a.d.Fulda, Oktober 1994